

Rebland *Kurier*

28.01.2015

Auftrag für Vorplanung

Neue Ortsmitte Gottenheim

Gottenheim. Das weitere Vorgehen für die Realisierung des Familienzentrums in der „Neuen sozialen Ortsmitte“ sorgte in der jüngsten Gemeinderatssitzung am 19. Januar wieder für Diskussionen. Am Ende einigte man sich jedoch einstimmig auf den Kompromiss, das Karlsruher Architekturbüro „Grünenwald und Heyl“ zunächst nur mit den Leistungsphasen eins und zwei zu beauftragen.

Nach einem Bürgerbeteiligungsprozess und einer Mehrfachbeauftragung hatte das Büro „Grünenwald und Heyl“ den Siegerentwurf für das angedachte Familienzentrum in Gottenheims Ortsmitte vorgelegt. Doch schon bald darauf gab es Bedenken, ob sich die Gemeinde das komplette Projekt überhaupt leisten könne. Daher wurde das Büro beauftragt, eine modulare Bauweise mit der Priorität Kindergarten zu prüfen. Der Bau von mehreren Modulen nacheinander sei möglich, haben nun die Architekten in der Klausurtagung erläutert, war aus der Sitzungsvorlage zu erfahren. Bürgermeister Christian Riesterer schlug daher vor, nun das Büro mit den Planungen in den Leistungsphasen eins (Grundlagenermittlung), zwei (Vorplanung samt Kostenschätzung) und drei (Entwurfsplanung samt Kostenberechnung) zu beauftragen. Die Kosten hierfür lägen bei rund 137.000 Euro brutto.

Insbesondere die Gemeinderäte der Freien Bürgerliste (FBL) Jörg Hunn und Thomas Barleon fragten, ob es denn sinnvoll sei, schon Module mitzuplanen, die dann aus finanziellen Gründen doch nicht gebaut werden könnten. Nach der Diskussion war auch Riesterer damit einverstanden, zuerst die Kostenschätzung abzuwarten, für die Leistungsphasen eins und zwei fallen dabei zunächst nur rund ein Drittel der bis Phase drei vorgesehenen Planungskosten an. (mag)